



BADISCHES TAGBLATT



Die Arbeiten von Armin Schanz laden den Betrachter zu Entdeckungsreisen ein. Foto: pr

Neue Techniken fließen in seine Arbeiten ein

Bildergeschichten von Armin Schanz

Baden-Baden (red) – Armin Schanz, geboren 1960 in Mannheim, verbindet in seinen Arbeiten laut einer Pressemitteilung angewandte Kunst mit neuen Medien, Techniken und Inspiration. Bis 14. Februar sind seine Werke in der Galerie „Kleiner Prinz“, Rheinstraße 191 in Baden-Baden, zu sehen (Montag bis Freitag von 15 bis 18 Uhr und Samstag von 11 bis 13 Uhr). Die Vernissage findet heute, Dienstag, um 20 Uhr in Anwesenheit des Künstlers statt.

Bereits in den 80er-Jahren hat sich Schanz durch nationale und internationale Ausstellungen in der Kunstszene etabliert und einen Namen als innovativer Künstler gemacht, so die Mitteilung weiter. Anfang der 90er-Jahre zog er sich vom aktuellen Ausstellungsbetrieb zurück, um eine leitende Position in der Film- und Medienbran-

che einzunehmen. Heute erreiche der „Sensivist“ – abgeleitet von seinem früheren Malstil, den er selbst als Sensitivismus manifestierte – mit Hilfe von Musik einen „meditativen Trancezustand“. Doch tauscht er Staffelei und Pinsel heute ein gegen Monitor und Maltableau.

Der Pinselduktus des Künstlers ist kräftig und die Motive erzählen Geschichten. Der Betrachter bekommt die Möglichkeit, auf eine Entdeckungsreise zu gehen, heißt es in der Mitteilung.

Paintographie ist das heutige Schlagwort. Armin Schanz zeichnet, scannt frühere Aufzeichnungen und gefundene Gegenstände (so genannte objets trouvés) ein, fügt Videostandbilder hinzu und lässt alles miteinander verschmelzen. Schanz kombiniert viele Sujets, ohne dass die Bilder des Künstlers überladen wirken würden.